

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lafontaine's Fabeln

La Fontaine, Jean

Berlin, [1876/77]

Zwölfte Fabel. Die Taube und die Ameise

[urn:nbn:de:bsz:31-111105](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111105)



Zwölfte Fabel.

Die Taube und die Ameise.

Ein ander Beispiel spricht von etwas klein'rem Vieh.

An Baches Rande saß 'ne Taube, um zu trinken.
 'ne Ameise fiel hinein — schon wollte sie versinken
 In diesem Ocean; umsonst, ach, sah man sie
 Verzweifelten Versuch zu ihrer Rettung machen.
 In unsrer Taube ward sofort das Mitleid wach:
 Sie brach ein Blättlein ab und warf es in den Bach,
 Und der Ameise ward dies Blatt zum Rettungsnachen.

Sie schwimmt ans Ufer. Bald nachher
 Kommt ein barsüß'ger Kerl so ganz von ungefähr,
 Der eine Armbrust trägt, des Wegs. Es scheint dem Tropfe
 Das Täublein leichte Beut', und er
 Meint gar, er hält's daheim gebraten schon im Topfe.
 Schon hat die Armbrust er gespannt, hält sie am Kopfe,
 Da sticht die Aemf' ihn in den Fuß.
 Der Kerl zuckt, wackelt mit dem Schopfe;
 Das Täublein merk' s und — weit davon ist gut vorm Schuß —
 Der Braten fliegt davon, und er, er muß dran glauben:
 So wohlfeil kriegt man keine Tauben!

